

Mehrstufenklasse mit reformpädagogischem Schwerpunkt

Präambel:

Die Mehrstufenklasse bietet allen SchülerInnen über die gesamte Volksschulzeit eine selektionsfreie Schullaufbahn. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Entwicklungen in verschiedenen Bereichen können SchülerInnen daher 3, 4 oder 5 Jahre für das Durchlaufen der Grundschule brauchen.

Offene Unterrichtsformen nach unterschiedlichen reformpädagogischen Richtungen schaffen eine produktive Lernatmosphäre und ermöglichen eine individuelle Entwicklung der Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Anhand differenzierter Unterrichtsmaterialien, gegenseitiger Lernhilfestellungen und der beobachtenden und begleitenden Hilfe der LehrerInnen erarbeiten die Kinder die Kulturtechniken größtenteils in offenen Lernformen.

Zielstellung:

Kontinuität im sozialen Bezugssystem:

Beziehungen können aufgebaut und über mehrere Jahre hin gelebt und vertieft werden.

➤ Unterstützung und Anregung über Altersgrenzen hinweg:

In "familiärer" Atmosphäre erleben die Kinder sich sowohl in der Rolle dessen, der unterstützt wird, als auch der des Unterstützenden. Sie finden eine Vielzahl an Möglichkeiten vor, ihren Selbstwert zu bestätigen und sich positiv zu profilieren.

➤ Bereicherung durch Unterschiedlichkeit:

Unterschiedliche Arbeitstempi und unterschiedliche Leistungsfähigkeit sind selbstverständlich und werden als Alltags- und Teamqualität gelebt. Das jährliche Hinzukommen einer kleinen Gruppe jüngerer und das Weggehen älterer Kinder ermöglichen wichtige Lernerfahrungen, die die Kinder bestens auf eine „offene“ Gesellschaft vorbereiten: Fremdes, Unbekanntes wird regelmäßig in die Gruppe aufgenommen, während Vertrautes und Liebgewonnenes auch regelmäßig verabschiedet werden muss.

➤ Geben und Nehmen, Einzel- und Teamarbeit:

Jedes Kind erlebt sich selbst sowohl in der Rolle dessen, der etwas weitergibt, als auch in der Rolle dessen, der vom anderen etwas an- oder übernimmt. So findet es eine Vielzahl an Möglichkeiten vor, sich einerseits positiv zu profilieren, andererseits wird auch das Annehmen einer Hilfestellung als selbstverständlich und nicht als erniedrigend erlebt.

➤ Bedürfnisse und Begabungen:

Kinder mit Entwicklungs- und/oder Lernrückständen, Kinder mit Sonderpädagogischem Förderbedarf werden -ebenso wie Kinder mit besonderen Begabungen- immer wieder erleben, dass sie in vielen Bereichen ihr Wissen an jüngere Kinder weitergeben können. Das motiviert sie in der eigenen Leistungsbereitschaft. Ebenso finden sie in einer weit gestreuten altersheterogenen Gruppe viel leichter „passende“ LernpartnerInnen.

➤ Nachhaltigkeit des Lernens:

Das Wiederholen und Üben des Lernstoffes sind in altersheterogenen Gruppen natürliche und sinnvolle Prozesse, die sowohl soziale als auch intellektuelle Fähigkeiten der Kinder fördern.

Methodisch-didaktische Aspekte:

Die Altersheterogenität und die notwendige innere Differenzierung erfordern ein offenes Unterrichtskonzept.

Dies beinhaltet:

➤ individuelle Arbeitspläne und Arbeitsprogramme;

- Materialien zum selbstständigen Bearbeiten von Lerninhalten;
- entwicklungs- und interessensadäquate Sach- und Lerngruppen, die alterdurchlässig sind;
- gemeinsame Planungs- und Reflexionsrunden (z. B. Erzählkreise, Fachgesprächsrunden, Lesungen von Kindertexten, Präsentationen von Arbeitsergebnissen, Themen- oder Projektplanungen etc.) als Möglichkeiten zur eigenen Standortbestimmung und als Übungsfeld für demokratische Prozesse. Die LehrerInnenmeinung bleibt nicht das einzige "Maß". Die Anerkennung von Kindern durch Kinder hat einen besonderen Stellenwert und wirkt auf einer Ebene, die Erwachsenen oft verschlossen ist.

Organisation:

Die Mehrstufenklasse ist eine Lerngruppe, die auch strukturell ständig in Bewegung ist, da im Schuljahresrhythmus immer wieder einige Kinder die Gruppe verlassen bzw. neu dazukommen.

Zu Beginn des Schuljahres stoßen nur wenige Kinder zu einer Gruppe dazu, die mit dem Tagesrhythmus und den Arbeitsweisen schon seit ein bis vier Jahren vertraut ist. Die Eingliederung erfolgt leichter und fließender - Kinder, die drei oder vier Jahre älter sind, können Mentorenfunktionen übernehmen. Am Ende eines Schuljahres verlassen auch nur wenige Kinder die Lerngruppe, sodass eine stabile „Kerngruppe“ erhalten bleibt.

Um den pädagogischen Intentionen des Schulversuches gerecht zu werden ist der Einsatz eines der in Wien gängigen Rückmeldeverfahren (Verbale Beurteilung, Kommentierte direkte Leistungsvorlage, Pensenbuch oder (Lernfortschritts-dokumentation) folgerichtig.

Verweildauer von SchülerInnen:

Auch in der Mehrstufenklasse bleiben die SchülerInnen in der Regel für die Dauer der in Österreich üblichen 4 Grundschuljahre.

Eine kürzere Verweildauer als 4 Jahre ist unter sorgfältiger Abwägung aller für die Entwicklung des betreffenden Kindes pädagogisch relevanten Gesichtspunkte sowie unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Eine längere Verweildauer eines Kindes als 4 Jahre ist dann sinnvoll, wenn zu erwarten ist, dass dies die Voraussetzungen für die Fortsetzung der schulischen Laufbahn der Schülerin/des Schülers nach der Grundschule absehbar verbessert. Die Entscheidung über einen längeren Verbleib in der Grundschule kann von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten oder von der Schule herbeigeführt werden. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, den Wechsel der Schulstufe (§ 17 Abs. 5 Schulunterrichtsgesetz) während der gesamten Grundschulzeit zu ermöglichen. Anzustreben ist eine einvernehmliche Lösung.

Darüber hinaus ist das Recht der Eltern, die freiwillige Wiederholung einer Schulstufe für ihr Kind zu beantragen, unangetastet.

Die Entscheidung der Schulkonferenz über den Wechsel der Schulstufe wird den Eltern/Erziehungsberechtigten im Laufe des 2. Semesters des 4. Lernjahres spätestens bis zur Notenkonferenz zur Kenntnis gebracht. Dieser Entscheidung muss allerdings die nachweisliche Information der Eltern seitens der Schule zum Ende des zweiten (Grundstufe I) und/oder zum Ende des dritten Lernjahres (3. Schulstufe) des Kindes vorausgegangen sein, wenn aufgrund der bisherigen und voraussichtlichen Entwicklung des Kindes eine Verlängerung der Volksschulzeit sinnvoll bzw. nötig erscheint. Selbstverständlich sind zuvor alle Maßnahmen einer gezielten Förderung des betreffenden Kindes auszuschöpfen.